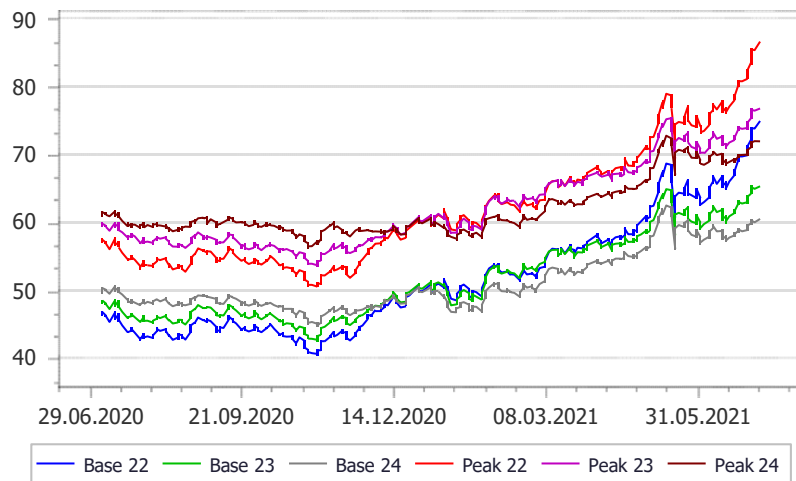


Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 22	74,94	↗	86,65
Veränderung zur Vorwoche	5,05	7,2%	5,52	6,8%
Veränderung zum Vormonat	11,97	19,0%	13,19	18,0%
Kalenderjahr 23	65,27	↗	76,77	↗
Veränderung zur Vorwoche	2,31	3,7%	2,87	3,9%
Veränderung zum Vormonat	5,57	9,3%	6,62	9,4%
Kalenderjahr 24	60,48	↗	71,93	↗
Veränderung zur Vorwoche	1,62	2,8%	1,96	2,8%
Veränderung zum Vormonat	3,03	5,3%	3,45	5,0%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 27. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO <sub>2</sub> -Zertifikate	Öl Brent 22 in \$/Barrel (ICE)	Kohle API#2 22 in \$/t (EEX)	Erdgas NCG 22 in €/MWh (EEX)	Emissionsrechte 22 in €/EUA (EEX)
Stand am 06.07.2021	71,04	88,35	26,675	58,28
Veränderung zur Vorwoche	1,76	2,5%	3,37	8,9%
Veränderung zum Vormonat	3,79	5,6%	8,20	27,7%

### Aktuelle Nachrichten zu den Energiemärkten

Auch die vergangene Woche setzte den Trend weiter steigender Preise an den Handelsmärkten für Strom und Erdgas fort. Wesentlicher Faktor für diese Entwicklung stellte die Verknappung am Gasmarkt dar. Obwohl sich in Norwegen die Fördermengen leicht vergrößerten, konnte die Lieferschiene über die Ukraine erneut nicht vollständig bedient werden, da es an Transitzkapazitäten fehlte. In Verbindung mit ebenfalls festen Preisen für Kohle und Emissionshandelszertifikate sorgten die stark entleerten Speicher für eine weitere Welle rekordverdächtiger Gaspreise, die sich natürlich auch im Spotmarkt für Strom auswirkten. Trotz einer nicht übermäßig warmen Sommerwoche überstiegen die Stundenpreise im Day-Ahead-Handel bereits am Montag morgens um 7 Uhr die 100 €/Marke. Noch höher kamen die 19. und 20. Stunde des Tages aus dem Handel. Auch wenn wechselhaftes Wetter zu etwas mehr Windeinspeisung führte, blieben die Preise aber auch an den folgenden Tagen fest. Die morgendliche Spitze verlagerte sich etwas in den Vormittag, wobei die Stunden 8 bis 11 am Mittwoch durchweg oberhalb von 100 €/MWh notierten. Noch fester schloss der Markt für den Freitag bei einem Spitzenwert von 122,5 € für die 8. Stunde. Selbst das folgende Wochenende konnte trotz der bereits seit Freitag vorhergesagten Gewitterfronten am Abend mit Preisen oberhalb von 100 € bis in die 23. Stunde für niemals zuvor erlebte Sommerrekordpreise sorgen. Neben den politisch aus Brüssel motivierten immer neuen Impulsen zur Verknappung der EUA-Mengen waren es vor allem die Gasspotpreise, die für so ungewöhnliche Marktverhältnisse im Strom-Day-Ahead sorgten. Leicht unterdurchschnittlich kühles Wetter in UK führte dort zu einer Nachfragerhöhung, die in Verbindung mit dem deutlich unterversorgten kontinentalen Markt am TTF für Gaspreise bis über 36,5 €/MWh sorgte. Lebhaftige Handelsmengen belegten, dass es sich dabei um bedarfsgetriebene Mengen und nicht um spekulative Effekte handelte. Solche Bewertungen für Sommergas sind im Markt bisher nie zuvor beobachtet worden. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt

Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte

